



Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Oberstadt am
05.09.2018

Punkt 11 Verkehrssituation in Bereichen der Oberstadt

Es wird wie folgt Stellung genommen:

Verkehrssituation Oberstadt Mainz

Um konzeptionelle Überlegungen zur Vermeidung von Schleichverkehren zwischen der Geschwister-Scholl-Straße und An der Goldgrube sinnvoll durchführen zu können, beabsichtigt die Verwaltung, den Umfang dieser unerwünschten Verkehre zu ermitteln. Hierfür steht der Verwaltung seit kurzem ein technisches Gerät zur Verfügung, das derzeit betriebsfähig gemacht wird und Anfang des kommenden Jahres für eine Erhebung eingesetzt werden soll. Die Verwaltung rechnet mit aussagekräftigen Daten im ersten Quartal 2019 und wird anschließend die gewonnenen Erkenntnisse in konzeptionelle Überlegungen einfließen lassen, die dem Ortsbeirat 2019 vorgelegt werden können.

Situation Berliner Straße

Die Verwaltung hat in jüngerer Vergangenheit bereits reagiert und die Eckausrundung mittels Poller gegen Gehwegparken gesichert. Gleichwohl kann die Verwaltung nachvollziehen, dass im Umfeld der Ladenpassage und dort insbesondere rund um den Fußgängerüberweg (Zebrastrreifen) noch keine dauerhaft zufriedenstellenden Zustände vorliegen. Um eine nachhaltige Kontrolle und Ahndung der Verkehrsverstöße zu ermöglichen, wird die Verkehrsverwaltung über weitere Markierungen und erforderlichenfalls Beschilderung beraten.

Mainz, 14.11.2018
In Vertretung


Günter Beck
Bürgermeister

- I. Kenntnis genommen
- II. Weiter an Ortsverwaltung
Mainz-Oberstadt
- III. Z.z.A./Wvl. mit Akten
Mainz, 19.11.18
10-Hauptamt
im Auftrag



AUSZUG

aus der Niederschrift über die Sitzung
des Ortsbeirates Mainz-Oberstadt am 05.09.2018

Punkt 11. Verkehrssituation in Bereichen der Oberstadt

Dem Ortsbeirat liegen Schreiben von Bürgerinnen zu folgenden Themen vor:

Verkehrssituation Oberstadt Mainz

Der Ortsbeirat unterstützt das Begehren von Frau Pfahl vom 19.08.2018 und fasst nach einer Aussprache folgenden einstimmigen Beschluss (12 : 0 : 0 : 0):

„Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung, ein Konzept zur Verkehrsführung für den Bereich Berliner Siedlung, Goldgrube bis Hechtsheimer Straße vorzulegen; insbesondere im Hinblick auf die Bebauung des Geländes der GFZ-Kaserne.“

Situation Berliner Straße

Der Ortsbeirat unterstützt das Anliegen von Frau Müller-Jost vom 16.08.2018 und bittet nach einer Aussprache die Verwaltung um Mitteilung, ob die Möglichkeit besteht, ein sog. Berliner Kissen zu installieren oder eine Einbahnstraßenregelung einzurichten.

Gesendet: Sonntag, 19. August 2018 um 19:00 Uhr

Von: "Julia Pfahl"

An: "pimainz1@polizei-rlp.de"

Cc: "Henning Blume", "Ursula Anita Beyer", "tabea.roessner "

"umweltderzernat@stadt.mainz.de", "oberbuergemeister@stadt.mainz.de

Betreff: Verkehrssituation Oberstadt Mainz

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Mittwoch, dem 15. August 2018 um ca. 16 Uhr ereignete sich in der Oberstadt, im Karcherweg/Ecke Rudolf-Diesel-Str. folgender Vorfall:
Aus der Carl-Benz-Straße kommend fuhr ich mit dem Fahrrad mit Kinderanhänger Richtung Ebersheimer Weg, meine 6-jährige Tochter in gleicher Richtung auf dem linken Gehweg. Schon seit der Carl-Benz-Straße fuhr hinter mir ohne Sicherheitsabstand und mit wiederholtem Motoraufheulen drängelnd ein Fahrzeug. Auf der Höhe der Einmündung Rudolf-Diesel-Straße habe ich dem nachfolgenden Verkehr durch Handzeichen und meiner Tochter verbal kommuniziert, dass sie die Rudolf-Diesel-Straße gefahrlos überqueren kann, als der Fahrer dieses mir folgenden Fahrzeugs plötzlich mit quietschenden Reifen ausscherte und mit hoher Geschwindigkeit in die Rudolf-Diesel-Straße einbog. Wäre meine Tochter unwesentlich schneller vom Gehweg auf die Straße gerollt, wäre es zu einem Unfall mit nicht-abschätzbaren Folgen gekommen. Das Kennzeichen des Autos lautet [REDACTED] (wobei ich bei der Ziffernfolge nicht ganz sicher bin), es handelte sich um eine petrolfarbene Limousine, das Fabrikat vermutlich Honda od. Toyota.

Nach telefonischer Rücksprache mit einem Kollegen der Polizeiwache 1 schildere ich diesen Vorfall hier nicht in erster Linie, um ihn zur Anzeige zu bringen, sondern v.a., weil wir als Anwohner des Ebersheimer Wegs immer wieder mit vergleichbaren Gefahrensituationen konfrontiert sind, auf die wir hiermit mit Nachdruck aufmerksam machen möchten.

Der Ebersheimer Weg, die Martin-Luther-Straße und der Karcherweg sind beliebte Abkürzungsstrecken für den Verkehr von und aus Rhein-Hessen (via Carl-Benz / Geschwister-Scholl-Str./Rheinhausen Schnellweg) sowie von der Autobahn kommend via der Hechtsheimer Straße in Richtung Innenstadt. Durch diese Abkürzung lassen sich Knotenpunkte wie das Pariser Tor und die Kreuzung Goldgrube/Hechtsheimer Straße zeitsparend umfahren.

Für das Wohngebiet in 30er Zone bedeutet das eine extrem hohe Verkehrsbelastung, bes. zu Stoßzeiten, dem die Straßenführung besonders im Ebersheimer Weg diametral gegenübersteht und darüber hinaus immer wieder auch extreme Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.

Gleichzeitig sind die o.g. Straßen aber auch viel befahrene Fahrradrouten (u.a. aus Hechtsheim kommend) und für zahlreiche umliegende Schulen

(2 Grundschulen in der Berliner Siedlung, IGS Geschwister-Scholl, Gymnasium in der Oberstadt, Theresianum) Schulweg für viele Kinder unterschiedlichen Alters.

Wir möchten daher erneut appellieren, die Verkehrssituation im Ebersheimer Weg und Karcherweg langfristig und grundlegend zu überdenken und v.a. die Nutzung als Abkürzungsstrecke zu unterbinden. Der eingangs beschriebene Vorfall ist nur der jüngste unter vielen und beweist, dass der Straßenverkehr besonders für die jüngsten und schwächsten Teilnehmer eine nicht zu unterschätzende Gefahr darstellt, die zumindest in Wohngebieten wie der Oberstadt gebannt werden könnte, bspw. durch die (Wieder)einführung einer (alternierenden) Einbahnregelung, durch die Ausweisung von Ebersheimer Weg und Karcherweg als Fahrradstraßen (in Verlängerung der aus Hechtsheim kommenden Fahrradstraße), durch das Aufstellen permanenter Geschwindigkeitskontrolltafeln (wie auf der Hechtsheimer Straße vor den Schulen); durch regelmäßige Polizeipräsenz auf den Schulwegen zu den entsprechenden Zeiten.

Mit freundlichen Grüßen,

Julia Pfahl

Gesendet: Donnerstag, 16. August 2018 um 10:19 Uhr

Von: "Dorothea Müller-Jost" < >

An: "Ursula Beyer", "Werner Rehn"

Betreff: Situation Berliner Strasse !!

Sehr geehrte Frau Beyer,

Info an alle Mitglieder des Ortsbeirates Oberstadt,

Die Schule hat begonnen - und die Situation in der Berlinerstr. hat sich sehr verschärft !

Nach wie vor besteht dauerhaft eine sehr prekäre, gefährliche Situation.

Es wird wild geparkt, auf den Bürgersteigen, in den Kurven, in der 2. Reihe, in Einfahrten !!

Am gefährlichsten : direkt an den Zebrastreifen, sogar auf den Zebrastreifen.

Zunehmend werden nachts und an den Wochenenden Kleinlastwagen abgestellt.

Dadurch wird die Sicht behindert und es entstehen gefährliche Ausweichmanöver.

Im kommenden Jahr ist Kommunalwahl ! Jede Partei die im Ortsbeirat vertreten ist sollte daran interessiert sein, die Situation in der Berlinerstr. sicher zu machen.

Das heißt - diese Strasse muss zur Einbahnstrasse werden - ohne weiterhin Kinder, Familien, ältere Menschen und Autofahrer zu gefährden !

In den Abendstunden haben die Pizzeria, der Döner- shop und das Türlische Geschäft geöffnet.

Oft bis um Mitternacht - in diesen Zeiten sollte die Situation überprüft werden.

Zum Wiederholten Male bitten die Anwohner um mehr Kontrollen und um eine sichere Einbahnstrasse !!

Dies wäre leicht machbar .

Mit freundlichem Gruss und der Bitte um Unterstützung -

Dorothea Müller-Jost